

Pilgern auf den Bistumsspuren

AM FREITAG Von Bieswang bis Schambach auf den Pfaden von Willibald und Walburga.

BIESWANG - Am Freitag, 3. Juli, wandert der Pilgerführer Heinz Ottinger mit der Weißenburger Dekanin Ingrid Gottwald-Weber vom Sezzi-Denkmal bei Bieswang bis zur Willibaldskirche in Schambach. Start ist um 13 Uhr an dem Sezzi-Denkmal. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Die Dekanate Gunzenhausen, Pappenheim und Weißenburg wachsen immer mehr zusammen, da kann eine Wanderung durch sie hindurch auf den Spuren der legendären Bistumsgründer keine schlechte Idee sein. Das Evangelische Bildungswerk ruft nun jedenfalls zur ersten Etappe des historischen Pilgerwegs auf. Der führt auf rund 18 Kilometern von Bieswang bis nach Schambach durch eine reizvolle Naturkulisse.

Die Ankunft in Schambach ist für circa 19.30 Uhr geplant. Für die Verpflegung sorgt jeder selbst und die Rückkehr zum Ausgangspunkt wird erfahrungsgemäß von den Teilnehmern in Eigenregie geregelt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Eine weitere Etappe ist geplant für Samstag, 19. September. Dann stehen die nächsten 20 Kilometer von Schambach nach Heidenheim auf dem Programm.

Der Legende nach haben sich vor allem der erste Eichstätter Bischof Willibald und seine in Heidenheim als Klosteräbtissin regierende Schwester Walburga immer wieder auf diesen Weg begeben, um sich zu treffen und auszutauschen. Der sogenannte Sezzi bei Bieswang soll der Treffpunkt gewesen sein, der etwa auf der Hälfte der Strecke zwischen Eichstätt und Heidenheim liegt. Im Zuge der Ausweisung des Pilgerwegs ist nahe Bieswang vor einigen Jahren ein Denkmal mit Rastplatz gebaut worden.

Das Evangelische Bildungswerk Jura-Altmühltal-Hahnenkamm bittet um Anmeldung bis spätestens 30. Juni, telefonisch unter 09141 974630

(Bürozeiten Mo/Di/Do/Fr 9:00-12:00 Uhr, sonst Nachricht auf dem Anrufbeantworter) oder per E-Mail an ingrid.gottwald-weber@elkb.de. wt



Eine geführte Wanderung auf den Spuren der Bistumsgründer Willibald, Walburga und Wunibald bietet das Evangelische Bildungswerk an. Der Weg führt auch am sogenannten Sezzi vorbei.
Foto: Heinz Ottinger